

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Er scheint 13mal wöchentlich.  
Bezugspreis:  
Abholer monatl. 70 S., viertel. 2.10 M.  
Durch Träger und Agenturen:  
Monatl. 80 S., viertel. 2.40 M.  
Incl. ins Post.  
Durch die Post: Monatl. 1 M.,  
viertel. 3 M. (ohne Bestellgebühr).  
Einzelnummer 5 Pfg.

Mittelrheinische Zeitung.  
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filialen: Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29.

Anzeigenpreise:  
Die Kolonelle in Wiesbaden 20 S.,  
Deutschland 30 S., Ausland 40 S.,  
die Reklametexte 1.50 M.  
Anzeigenannahme:  
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,  
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.  
Preisproben:  
Inserate und Abonnement: Nr. 100,  
Redaktion: Nr. 100; Verlag: Nr. 619.

49 Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Januar 1915.

69. Jahrgang.

## Wieder ein Erfolg in Frankreich.

Die Sachsen nahmen 865 Franzosen gefangen, erbeuteten 8 Maschinengewehre und ein Pionier-Depot. — Stillstand des russischen Angriffs in Ostpreußen.

### Amnestie-Erlasse des Kaisers.

#### Eine Protestkundgebung der in Europa lebenden Amerikaner gegen die amerikanischen Waffenlieferungen.

Am 7. Dezember v. J. ist in der ersten Sitzung des amerikanischen Bundeskongresses aus der Mitte der demokratischen Partei heraus vom Senator Gilbert M. Hitchcock von Nebraska dem Oberhaus eine Resolution zusammen mit einer Vorlage eingereicht worden, die den Verkauf und Export von Waffen, Munition und Kriegsmaterial zu Kriegszwecken gegen eine den Vereinigten Staaten befreundete Macht für ungesetzlich zu erklären und strafbar zu machen bezweckt. Obwohl absolut neutral und gegen keine Nation gerichtet, würde die Vorlage doch, falls angenommen, im gegenwärtigen Kriege durch Unterbindung der seit Monaten in ungeheuren Massen an die Alliierten aus amerikanischen Häfen gesandten Vorratslieferungen von größter Bedeutung sein.

Da Senator Hitchcock seine Bill ohne vorherige Besprechung weder mit dem Präsidenten Wilson noch dem Staatssekretär Bryan einbrachte, prophezeite man in Regierungskreisen der Gesetzesvorlage eine sanftere, aber nachdrückliche Ablehnung. Inzwischen hat jedoch von Seiten der 38 Millionen Deutsch-Amerikaner und Irish-Amerikaner und einer großen Anzahl der von aufrichtigem Neutralitätsgefühl besessenen Politiker und Männer des öffentlichen Lebens eine große Propaganda eingeleitet, die auf einen erbitterten Kampf um die bedeutsame Bill schließen läßt.

Fest überzeugt von der Tatsache, daß diese dauernd fortgesetzten Lieferungen von Kriegsmaterial amerikanischer Firmen diesen schrecklichen aller Kriege um Monate verlängern werden, und daß das eigene Vaterland, die Vereinigten Staaten, durch diesen unwürdigen Handel sich selbst, trotz augenblicklicher Vorteile, für die Zukunft wirtschaftlich und kulturell, aufs schwerste schädigt, hat sich anfangs Dezember in Europa ein Zentralkomitee (American Protest Committee) gebildet, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in allen Ländern Europas Unterschriften von Amerikanern zu sammeln unter einem „Protest against the delivery of arms, ammunition, and other munitions of war by American firms to Europe during the present war“.

In Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien, Italien, Oesterreich, Ungarn und in der Schweiz werden seit geraumer Zeit durch besondere Ausschüsse solche Unterschriften gesammelt.

Eine große Anzahl der unterschriebenen Proteste ist bereits an den Präsidenten der Vereinigten Staaten mit einem Anschreiben gelangt, aus dem hervorgeht, daß in den Herzen der hier in Europa mitten im Kriegesgetümmel lebenden Amerikaner der eine Wunsch lebendig ist, daß diese ungeheuren amerikanischen Lieferungen von Kriegsmaterial unbedingt aufhören sollte. Um dem Protest eine möglichst intensive Wirkung zu sichern, ist er an über 7000 Personen und Gesellschaften in den Vereinigten Staaten gesandt worden, zuerst an Präsident Wilson, an den Staatssekretär des Auswärtigen Bryan, an alle Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses, alle Gouverneure, Bischöfe, Geistliche, Universitätsprofessoren usw., an über 2000 wahrhaft neutrale Zeitungen, alle Frauenvereine, Friedensgesellschaften, Logen, Geheimgesellschaften, Handelskammern u. a. Fast allen Schreiben werden Begleitbriefe persönlicher Natur beigelegt. Nicht nur in Europa, sondern auch in den Vereinigten Staaten sammelt das American Protest Committee Unterschriften von gleichgesinnten Landesleuten.

Gleichzeitig mit dieser Massenkundgebung sind in den politischen Kreisen Washingtons die Friedensgesellschaften und Frauenorganisationen sowie hervorragende Geistliche am Werk, sodas die Hitchcock-Bill von Senatoren und Abgeordneten bei gegebener Gelegenheit wirksam unterstützt werden wird.

#### Umtl. Tagesbericht vom 27. Jan.

Großes Hauptquartier, 27. Jan., vorm. (Umtl.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Riensport und Ypern fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Bei Guinchy, südwestlich La Bassée, versuchte der Feind gestern abend, die ihm am 25. Januar entrissenen Stellungen zurückzuerobern. Das Bemühen war vergeblich, der Angriff brach in unserem Feuer zusammen.

Die schon gestern gemeldeten Kämpfe auf den Höhen von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihrer Höhenstellung westlich La Creute Sme. und östlich Hurlebise geworfen und auf den Südkamm des Höhenlandes gedrängt. Mehrere Stützpunkte auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachsen im Sturm genommen, 865 unverwundete Franzosen gefangen genommen, 8 Maschinengewehre erobert, ein Pionierdepot und viel sonstiges Material erbeutet.

Südöstlich St. Mihiel nahmen unsere Truppen einen französischen Stützpunkt. Gegenangriffe der Franzosen blieben erfolglos.

In den Vogesen liegt hoher Schnee, der unsere Bewegungen verlangsamt.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der russische Angriff nordöstlich Gumbinnen machte keine Fortschritte; die Verluste des Feindes waren stellenweise schwer.

In Polen keine Veränderung.

##### Oberste Heeresleitung.

Die Protestkunde lautet in Uebersetzung wie folgt: **Protest der in Europa ansässigen amerikanischen Bürger gegen Lieferungen von Kriegsmaterial aus Amerika nach Europa während des gegenwärtigen Krieges.**

Wir Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika richten diesen Aufruf im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, im Namen der Neutralität und des zukünftigen Friedens an unser Volk, an die gesetzgebenden Körperschaften und an die Regierung unseres Landes, auf daß die Ausfuhr jedweder Waffe und jedes Vortes Pulver aus unserer Heimat verhindert werde, die bestimmt sind, dem Menschenmorde in Europa zu dienen.

Wir erkennen zwar die Tatsache an, daß ein solcher Export seitens privater Firmen nach dem Bestehen des Gesetzes zulässig ist, wissen aber dessenungeachtet, daß unsere Exekutive und Gesetzgebung einer solchen Ausfuhr Einhalt gebieten können, wenn sie entschlossen die Bahn strenger Neutralität betreten, einer Neutralität, die durchdrungen ist vom Geiste der Rechtschaffenheit und sich stützt auf die öffentliche Meinung.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat die Gewährung eines Kriegsdarlehens an Frankreich verhindert, und hierdurch hat unser Land sich selbst vorzuschreiben, was recht und billig ist. Diese selbstgeschaffene Norm verpflichtet uns vor dem Gesetz und vor dem Urteil der ganzen Welt, eine Neutralität einzuhalten, die rechtlich wie moralisch unanfechtbar ist.

Nie in der Geschichte der Völker sind Aufräge von so riesenhaftem Umfange von irgend einem Lande übernommen worden, wie die, welche Amerika zur Zeit anfertigt, um die Fortführung des europäischen Krieges zu ermöglichen.

Ist Ihnen diese Tatsache bekannt?  
Wo bleiben unsere Friedens-Gesellschaften?  
Wo bleiben unsere Frauen-Organisationen?  
Wo bleiben unsere Kirchen-Gemeinden?

Gleichviel wem wir Amerikaner als Individuen oder als Nation unsere politische Zuneigung entgegenbringen, bisher ist es eine Tatsache gewesen, daß wir als Nation an erster und führender Stelle die Friedensbewegung der Welt gefördert haben. Sind wir gewillt, auf unsern Vorrang als Friedensstifter zu verzichten?

Die internationalen Geschäftsverbindungen zwischen unserem Vaterland und Europa sind ausgedehnte und freundschaftliche gewesen. Wir protestieren gegen ihre Vernichtung zu Gunsten einiger Weniger. Sollen wir um eines vorübergehenden Geschäftsprofites willen unauslöschlichen Haß künftiger Geschlechter auf uns laden? Menschenalter werden den Makel, mit dem wir uns beslecken, nicht zu tilgen vermögen! Auf grauenvollen Schlachtfeldern sterben Menschen für ihre Ideale; und wir sollten nicht wirken und Opfer bringen können für unser Ideal, den guten Namen Amerikas?

Gewehre, Kanonen, Patronen, Dynamit und Bomben gehen aus unseren Fabriken nicht nur nach England, Frankreich und Rußland, sondern auch nach Japan! Wir unterstützen dadurch nicht nur die Rüstungen der Europäer gegeneinander, wir geben damit auch fremden Völkern Kampfmittel gegen uns selbst in die Hand. Geschleht das im Einverständnis mit der gesamten amerikanischen Nation? Man mache sich ein Bild von den katastrophalen Folgen, die es in einem zukünftigen, unserm Lande aufzunehmenden Kriege haben könnte, wenn irgend ein neutrales Land Europas sich auf einen Neutralitätsstandpunkt stellte, wie wir ihn heute einnehmen! Will die amerikanische Nation die Sicherheit ihrer Bürger für alle Zukunft preisgeben?

Wir protestieren gegen diese Vernichtung von Amerikas Integrität, Amerikas Geschäftsinteressen, Amerikas Sicherheit, die sich aus dieser einseitigen Neutralität ergeben muß.

Wir protestieren nicht nur im Interesse Amerikas, sondern vor allem im Namen der Menschlichkeit dagegen, daß durch unser Land die Dauer dieses abscheulichen Krieges verlängert wird.

Amerikas unbegrenzter Vorrat an todbringenden Werkzeugen wird eine unabsehbare Hinausdehnung dieses Menschenmordes bewirken.

Wenn sich die Wetterwolken des Kritzes verzogen haben, wird unser Land mit dem Blute unserer europäischen Brüder besudelt sein! Unsere auf militärischem Gebiet de facto bestehende Teilnahme an diesem Kriege wird Europa zwingen, seinen letzten Mann einzusetzen!

Wir protestieren im Namen der Verwandtschaft und der Ehre aller Völker; wir protestieren im Namen der leidenden Frauen; wir protestieren im Namen der hilflosen Kinder; wir protestieren im Namen aller lebenden Wesen gegen die Mitschuld unseres Landes an dieser Menschenmordaktion.

Es ist unser Glaube, daß unser Volk nicht gewillt ist, dem Vermächtnis der Rechtschaffenheit zu entsagen, das ihm von den Pilgrim-Vätern überkommen ist. Es ist unser Glaube, daß unser Volk den Willen hat, sein politisches Ansehen als Vorkämpfer des Friedens zu wahren; es ist unser Glaube, daß jetzt oder nie die Zeit zum Handeln gekommen ist! In diesem Glauben richten wir unseren Protest und unseren Appell an jeden Amerikaner, der sein Vaterland liebt und dem das Wohl der Welt am Herzen liegt.

Unterzeichnet von den in Europa ansässigen Amerikanern dem Vermächtnis der Rechtschaffenheit zu entsagen, das Washington gesandt werden.

#### Kaisers Geburtstag.

Berlin, 27. Jan. (T.-U.-Tel.)

Anlässlich des Geburtstages des Kaisers prangt ganz Berlin im Flaggenenschmuck, der in diesem Jahre weit reichlicher ist, als sonst. In allen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten; dem Gottesdienst im Dom wohnten die Kaiserin, die Kronprinzessin und Prinzessin Auguste Wilhelmine bei. In den Garnisonkirchen war Gottesdienst für das Militär. Ein Appell in den Kasernen folgte, wobei die Kompaniechefs Ansprachen an die Mannschaften richteten. Die Hochschulen sowie sämtliche Schulen feierten den Tag mit Festakten; im Rathaus hielt Oberbürgermeister Bermuth beim Festakt die Rede.

Eine Sonderausgabe des „Militär-Wochenblattes“ enthält eine große Menge von Ernennungen, in der Hauptsache von inaktiven Offizieren und solchen des Verurlaubtenstandes. U. a. ist der Führer der 2. Armee, Generaloberst v. Bülow zum Generalfeldmarschall ernannt worden; die preussische Armee besitzt in ihm den 5. Generalfeldmarschall.

Der Oberbefehlshaber der 3. Armee, General der Kavallerie v. Einem, der frühere Kriegsminister, ist zum Generaloberst befördert worden.

### Amnestie-Erlasse des Kaisers.

Berlin, 27. Jan. (Volkst.-Tel.) Heute, als am Geburtstag des Kaisers, sind zwei Amnestie-Erlasse des Kaisers bekannt gegeben worden. Der 1. erläßt anlässlich der ruhm- und opferreichen Kämpfe im gegenwärtigen Krieg allen aktiven Militärpersonen die gegen sie von Militärbehörden verhängten Disziplinar- und die militärgerichtlich verhängten Geld- und Freiheitsstrafen oder den noch nicht vollstreckten Teil bis zur Dauer der Freiheitsstrafen von 6 Monaten.

Ausgeschlossen von diesem Gnadenerlaß bleiben die, die unter Wirkung von Ehrenstrafen stehen und die, die sich während der Untersuchungs- und Strafhaft schlecht geführt haben. Bei Vorkrägen auf Rückverlegung in die 1. Klasse des Soldatenstandes darf während des Krieges von vorgesehene Fristen und Terminen abgesehen werden.

Der 2. Amnestieerlaß genehmigt die Niederschlagung gerichtlich noch nicht eingeleiteter Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer wegen vor ihrer Einberufung zu den Truppen und vor dem 27. Januar begangener Übertretungen und Vergehen (außer Verrat militärischer Geheimnisse) und wegen Verbrechen gegen die §§ 243, 244 oder 264 des Reichsstrafgesetzbuches, wenn der Täter a. B. der Tat noch nicht das 21. Lebensjahr vollendet hat. In anderen geeigneten Fällen soll das Staatsministerium Vorschläge machen.

Von diesem Gnadenerlaß ausgeschlossen sind die Personen, die durch militärgerichtliches Urteil aus Heer und Marine entfernt sind oder werden oder nicht mehr als Kriegsteilnehmer anzusehen sind.

### Auszeichnung türkischer Würdenträger.

Berlin, 26. Jan. (T.-U.-Tel.) Der Kaiser hat einer Reihe türkischer Würdenträger hohe preussische Orden verliehen. So erhielten, wie der Reichsanzeiger mitteilt, der Generalmajor und Marineminister Djemal Pascha und der Oberstleutnant Ismail Djennan Bey den Roten Adlerorden 1. Klasse, der Zeremonienmeister Ismail Bey den Roten Adlerorden 2. Klasse, Oberstleutnant S. Ismail Halki Bey den Roten Adlerorden 4. Klasse, der Chef du Protocole Omer Memduh Bey den Kronenorden 1. Klasse, Regattenskapitän Mehmed Enver Bey den Kronenorden 2. Klasse und die Marineunterleutnants Hamdi Effendi und Omer Effendi den Kronenorden vierter Klasse.

### Burian im Großen Hauptquartier.

Berlin, 26. Jan. (Nichtamt. Volkst.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Freiherr von Burian, traf am Abend des 24. Januar im Großen Hauptquartier ein. Er besuchte bei dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und hatte darnach mit ihm eine längere Unterredung. Am 25. folgte Burian einer Einladung S. M. des Kaisers zum Frühstück. Sodann hatte er eine Besprechung mit dem Chef des Generalstabs des Feldheeres, General der Infanterie v. Falkenhayn. Am Abend speiste Burian beim Reichskanzler und trat sodann die Rückreise an. Dem Vernehmen nach hat S. M. der Kaiser den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Burian, durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz zu Hohenlohe-Schillingfürst, erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens, der Kabinettschef, Legationsrat Honyos, den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern.

### Die Seeschlacht in der Nordsee.

Stockholm, 26. Jan. (Privat-Tel., Str. Br.) Ein bekannter schwedischer Marinefachmann untersucht die Seeschlacht in der Nordsee folgender Kritik: „Es ist gar nicht dazu angehen, Verwunderung zu erwecken, wenn es der englischen Flotte glückt, ein deutsches Fahrzeug zu vernichten. Eine Berechnung des Projektilgewichts der englischen gegenüber der deutschen Breitseite ergibt ein englisches Uebergewicht von erdrückender Höhe, nämlich 20.500 gegen 11.100 Kilo. Bei einer vierstündigen Kampfszeit gegen eine so bedeutende Uebermacht hätte man förmlich größere Verluste auf deutscher Seite erwarten dürfen. Daß sich die drei deutschen Schlachtkreuzer gehalten haben, beweist, wie widerstandsfähig dieser Typ moderner Großkampfschiffe auch einer schweren und langdauernden Geschützfeuerwirkung gegenüber ist.“

### Der Kapitän des „Blücher“.

Der untergegangene deutsche Kreuzer „Blücher“ war früher der Inspektion der Schiffsartillerie in Sonderburg unterstellt. Kommandant war der Freantennkapitän Erdmann, der auch Präses des artilleerischen Versuchskommandos war. Erdmann ist am 12. April 1890 in die Marine eingetreten und rückte am 27. Januar 1913 zum Freantennkapitän auf.

### Amsterdam, 27. Jan. (Tel. Str. Bl.)

Der Kapitän des „Blücher“, der unverletzt ist, wurde nach Edinburgh gebracht.

### Feindlicher Unterseebootangriff in der Ostsee.

Berlin, 26. Jan. (Nichtamt. Volkst.-Tel.) Wie wir von zutreffender Stelle erfahren, ist am 25. Jan. der kleine Kreuzer „Gazelle“ in der Nähe von Rügen von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen und durch einen Torpedoschuh verletzt worden. Die erlittenen Beschädigungen sind gering. Der Kreuzer ist in einem deutschen Ostseehafen eingetroffen. Menschenverluste sind nicht eingetreten. (Weiteren Nachrichten zufolge handelt es sich wahrscheinlich um ein russisches Boot unter englischer Führung. Schriftl.)

### Stockholm, 27. Jan. (Eig. Tel., Str. Bl.)

Wie der Korrespondent der „Voll. Tid.“ aus Malmö erzählt, hatte sich am Nachmittag in der Stadt das Gerücht verbreitet, englische Unterseeboote seien durch den Sund gekommen. Diese Nachricht ist bekanntlich schon oft verbreitet worden, ohne richtig zu sein. Im weiteren Verlauf des Nachmittags traf in Malmö über Trelleborg die Nachricht ein, der deutsche Fährdampfer „Preußen“, der um 1 1/2 Uhr nachmittags eine nicht fahrplanmäßige Sonderfahrt mit Frachtgut nach Trelleborg angetreten hatte, sei nach einer Stunde wieder in Trelleborg eingelaufen, weil er, während er auf See war, einen Funkenspruch aus Sahn erhalten hatte mit dem Befehl, ausenständig zu we-

den und in Trelleborg vor Anker zu gehen. In Sahn lag ein zweites schwedisches Fahrzeug, die vorläufig dort bleiben. — Die hiesigen Redereien antworteten auf eine Anfrage, daß die Schiffsverbindung mit Deutschland ungesicherter sei. Kein Fahrzeug, das nach einem deutschen Hafen bestimmt ist, verlasse Malmö. Diese außergewöhnlichen Schutzmaßnahmen deuten darauf hin, daß sich besondere Ereignisse bei Rügen abgespielt haben.

### Englische Schiffsverluste.

Amsterdam, 27. Jan. (Tel. Str. Bl.) An der Nordküste Irlands sind Zeichen von Matrosen und Trümmer des englischen Hilfskreuzers „Vilnor“ angeschwemmt worden. Da über die Ursache seines Unterganges offiziell nichts bekanntgegeben ist, erklärt das Pressebureau, daß das Schiff wohl auf eine von den Deutschen gelegte Mine aufgelaufen sei. Während der letzten Tage sind nahe dieser Unglücksstelle auch Tote und Rettungsringe von einem anderen Schiff angepölpelt worden, doch konnte bisher nicht festgestellt werden, von welchem.

### London, 27. Jan. (Tel. Str. Bl.)

Man fürchtet, daß die englischen Schiffe „Gemisphere“ und „Engelhorn“ von der „Karlruhe“ oder dem „Kronprinz Wilhelm“ erbeutet wurden.

### Der Luftkrieg.

#### Amsterdam, 27. Jan. (Tel. Str. Bl.)

Nach der Londoner „Times“ hat ein deutscher Flieger durch vier Bomben die Schiffsverft in Däntrich in Brand gesetzt. Das Feuer wurde bald wieder gelöscht.

### Caillaux und die Schlange.

#### Kopenhagen, 27. Jan. (Eig. Tel., Str. Bl.)

„Berlingske Tidende“ wird aus Paris gemeldet: Die aus Buenos Aires gemeldet wird, wurde der frühere französische Finanzminister Caillaux von einer Schlange gebissen. Sein Zustand soll sehr ernst sein. „Leider“, so sagt das französische Blatt, dem die Nachricht entnommen ist, hinzu, „entbehrt man einer Nachricht darüber, wie sich die Schlange nach dem Biss befindet!“

### Kriegsmüdigkeit in Petersburg.

#### München, 27. Jan. (T.-U.-Tel.)

Die „Augsburger Abendzeitung“ erhält von einer Persönlichkeit aus Petersburg die private Mitteilung, daß dort tiefe Niedergeschlagenheit und Kriegsmüdigkeit herrschen. Bis Mitte vorigen Monats hatte man in Petersburg gute Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Polen. Durch eine große Anzahl wohlhabender Flüchtlinge aus Warschau, die in Petersburg eingetroffen sind, rückte endlich die Wahrheit über die wirkliche Lage Russlands auf dem Kriegsschauplatz durch. Seitdem ist man auch in nationalistischen Kreisen gegenüber den Meldungen von Erfolgen überaus skeptisch, und es besteht in allen Kreisen nur ein Wunsch, nämlich der, sobald als möglich Frieden zu schließen. Auch die Berichte aus dem Kaukasus sind um so weniger aufreißend, als dort die Türken noch immer auf russischem Boden stehen.

### Munitionsmangel bei den Russen.

#### Aus dem österreichischen Kriegspressequartier, 27. Jan. (Tel. Str. Bl.)

Uebereinstimmende Mitteilungen von Artillerie-Offizieren besagen, daß bei der russischen Artillerie Munitionsmangel in die Erscheinung tritt. Bei den letzten Artilleriekämpfen wurde festgestellt, daß diesem Mangel von Seite der Russen durch Verwendung alter Munition zu wecheln verfuert wurde.

### Aus Portugal.

#### Lyon, 26. Jan. (Nichtamt. Volkst.-Tel.)

Der „Lyon Republicain“ teilt mit: Das gesamte portugiesische Kabinett hat demissioniert.

#### London, 26. Jan. (Nichtamt. Volkst.-Tel.)

„Daily Chronicle“ hat aus Badajoz vom 25. d. M. folgenden Bericht über die Lissaboner Offiziersrevolte erhalten: Der Generalmajor Martins Carvalho beabsichtigt in der Nacht des 19. Januar mit anderen von den Regimenten der Lissaboner Garnison abgesandten höheren Offizieren zum Kriegsminister und forderte die Aufhebung der Verlegung eines Offiziers. Der Kriegsminister beabsichtigte den Protest nicht, sondern hielt an der Verlegung des Offiziers fest. Am folgenden Morgen wollten die Offiziere des 2. und 5. Infanterie-Regiments und des 2. und 4. Kavallerie-Regiments zum Präsidenten der Republik gehen und die Entlassung der Regierung fordern, aber die Regierung hatte Maßregeln getroffen. Der Präsident des Präsidenten war von Infanterie, Kavallerie und Artillerie bewacht. Auch einige Kaiserinnen waren von Truppen eingeschlossen; 64 Offiziere wurden verhaftet und auf ein Kriegsschiff gebracht.

Die Regierung behauptet, die Bewegung sei monarchistisch, aber Tatsache ist, daß die Mehrheit der verhafteten Offiziere bekannte Republikaner sind. Einige von ihnen haben sogar an der Revolution teilgenommen, in der sie die Republik begründeten. Am 21. Januar meldesten sich, um ihre Sympathie mit den gefangenen Kameraden zu bekunden, die Offiziere des Geniecorps mit drei Ausnahmen, ferner fast alle Offiziere des 1. Artillerie-Regiments und alle Offiziere der Lissaboner Artillerie und der Küstenbatterien einschließlich des kommandierenden Generals und des Obersten freiwillig als Gefangene.

#### Jülich, 27. Jan. (Tel., Str. Bl.)

Die „Neue Jülicher Sta.“ meldet: Ein Privattelegramm aus Portugal berichtet lakonisch, daß dort eine Revolution ausgebrochen sei und daß die Revolutionäre gesiegt hätten. Es ist jedoch aus der Nachricht nicht zu ersehen, ob eine andere republikanische Regierung eingesetzt oder die Monarchie wieder eingesetzt worden ist.

### Der Kommandeur der Schutztruppe in Südwest.

#### Berlin, 27. Jan. (Tel., Str. Bl.)

Der Kommandeur der Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika, Joachim v. Hildebrand, ist am 12. November vorigen Jahres infolge einer in den dortigen Kämpfen erlittenen Verwundung gestorben.

### Hof und Gesellschaft.

#### Die Herzogin von Braunschweig.

Sieht, wie die „N. N.“ hören, einem freundlichen Ereignis entgegen, dessen Eintritt zu Beginn des Frühjahrs erwartet wird. Der an einer verschleppten Infektion erkrankte kleine Erbprinz Ernst August von Braunschweig, der sich jetzt nach einer Operation wegen einer hinaus-

getretenen Mittelohrentzündung und nach einem Rückfalle der Influenza auf dem Wege der Besserung befindet, wurde am 18. März vorigen Jahres geboren.

### Stadtnachrichten.

#### Wiesbaden, 27. Januar.

### Die Unterbringung der Kriegsvollwaisen.

Das preussische Kriegsministerium macht folgendes bekannt:

Das vermittelnde Bureau der Rheinisch-Westfälischen Jugendgerichtshilfe und Jugendheimearbeit in Vennepe hat es unternommen, Kindern von Kriegsteilnehmern (auch von Offizieren), die durch den Krieg zu Vollwaisen werden, Stellen nachzuweisen, in denen sie unentgeltlich wie eigene Kinder der betreffenden Familie ernährt, erzogen und zu einem Berufe vorbereitet werden. Das Bureau will dafür sorgen, daß die die Kinder aufnehmenden Familien möglichst auf gleicher sozialer Stufe stehen, und das gleiche religiöse Bekenntnis haben wie die Familien, aus denen die Kinder stammen. Eine zweckentsprechende Kontrolle über Verpflegung und Erziehung der Kinder ist gesichert. Das Bureau ist schließlich bereit, Vormundschaften über Waisenkinder selbst zu übernehmen, falls es der Vater leistungsfähig oder durch formloses Schreiben zu dieser Vormundschaft beruft.

### Stadtbund für Frauenbekreungen.

Die Vorsitzenden der dem „Stadtbund für Frauenbekreungen“ angeschlossenen 25 Vereine sind aufammgetreten, um über die „Lebensmittel-Bewertung in Kriegzeiten“ zu beraten.

Sie haben beschlossen, aufklärende Schriften an sämtliche Hausfrauen resp. Hausvorstände durch sozial geschulte Frauen verteilen zu lassen. Diese Schriften sollen die Hausfrauen aller Stände dahin aufklären, daß sparsame und zeitgemäße Verwendung aller Lebensmittel augenblicklich ihre Hauptaufgabe ist, damit die vorhandenen Lebensmittel richtig ausgenutzt, die eingeführten Produkte nach Kräften ersetzt werden, sodaß die Ernährung, obschon sie eine veränderte sein muß, doch eine dem Körper zuträglich bleibt.

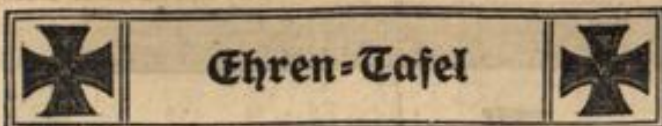
Die beiden Vorsitzenden des „Stadtbundes für Frauenbekreungen“ haben sich mit den städtischen Behörden in Verbindung gesetzt und werden mit diesen die Aufklärungsarbeit des Publikums durchführen.

Ferner wird der „Stadtbund für Frauenbekreungen“ unter sachgemäßer Leitung Kochkunst und Vorträge halten lassen. Er hält belehrende Schriften und Kochbücher zur Verfügung von Autoritäten wie Professor Dr. Elsbach, Hedwig Heul usw. Es kommt jetzt alles darauf an, daß die deutsche Hausfrau sich intelligent und entschlossen der veränderten Lebensweise anpaßt, denn der Hausfrau fällt die wesentliche Leistung im Kampf gegen den Hungerplan an.

Kaisers Geburtstag hatte echtes Hohenzollernwetter gebracht. Moge der klarblaue Winterhimmel, der herrliche Sonnenschein von guter Vorbedeutung sein für des Kaisers ferneres Leben und für unser allerbestes Vaterland. In Flaggenschmuck prangt die Stadt, die Festgottesdienste in der Marktkirche, der Lutherkirche und der Bonifatiuskirche waren sehr gut besucht; in der Marktkirche, wo Generalsuperintendent Dr. Ohl in seiner Predigt das Wort der Schrift: Römer 12, 11: „Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt.“ Seid brünnig im Geiste. Schidet euch in die Zeit“ zurunde geleat hatte, war der Andrang sogar ein so gewaltiger, daß viele keinen Platz mehr finden konnten und umkehren mußten. In allen Lehranstalten unserer Stadt, wo heute der Unterricht ausfiel, fanden Schulsclern statt. Das Königl. Gymnasium hatte Kaisers Geburtstag bereits am Dienstag nachmittag durch eine besondere Veranstaltung in der „Wartburg“ begangen, die von Chorgesängen und Deklamationen umrahmt war, in deren Mittelpunkt aber die zündende Rede des Professors Dr. Dalmann stand. In der Stadt, Oberrealschule wurde der Festtag ebenfalls durch gemeinsame Gesänge und den Vortrag patriotischer Gedichte begangen, die sich um die Feinde des Oberlehrers Mayer: „Was verdankt Deutschland den Hohenzollern?“ gruppierten. Auch in den übrigen Schulen wurde des festlichen Tages in gleicher, feierlicher Weise gedacht. — Im übrigen fanden diesmal keine besonderen Festveranstaltungen statt. Auch das übliche Festessen im Kurhaus fiel aus und nur der 16. Kriegesabend im Saale der „Turngesellschaft“ wird am nächsten eine allgemeine Kaisers-Geburtsstagsfeier werden.

Wie sah Goethe aus? In der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst sprach am Dienstagabend Professor Dr. Hans Mackowsky-Berlin über „Goethes äußere Erscheinung“. Schon zu seinen Lebzeiten war Goethe wegen seiner stattlichen Erscheinung und besonders wegen seines ausdrucksvollen Kopfes ein geliebtes Studienobjekt für Maler, Zeichner und Bildhauer. Infolgedessen sind weit über hundert Bilder, Skizzen und Bühen von ihm vorhanden, von denen aber nur die wenigsten bekannt sind. Gerade aber die Bilder, die die weite Verbreitung gefunden haben, sind von dem wirklichen Gesichtsausdruck des großen Dichters am meisten entfernt. Die „Idee Goethe“ in ihren Werken auch der „Idee Goethe“ Rechnung tragen wollten, mußten eben oder waren versucht, körperliche Charakteristika zu übersehen. Goethe war übrigens selbst sehr empfindlich und tat einmal den Anspruch, daß er mit den vielen Malern, denen er gesessen, durchweg schlechte Erfahrungen gemacht habe. Wer sich durchaus streng an seine Gesichtszüge hielt, fand nicht immer seinen Beifall. Der Redner zeigte nun an einer Anzahl wohlgelegener scharfer Bildnisse von verschiedenen Gemälden und Bühen Goethes, wie die einzelnen Künstler das Charakteristische in Goethes Zügen festzuhalten verstanden, und verfuert auch aus den verschiedenen Aufnahmen die jeweiligen feinsten Stimmungen festzuhalten nach dem Worte: „Denn was innen ist, ist außen“. Die „Idee Goethe“ ist wohl am besten am Ausdruck gekommen in dem Weimar-Standbild von Rietschel, eines Schülers von Rauch, welcher letzterer auch in seiner Bühe die charakteristischen Züge Goethes am treffendsten festzuhalten wußte. Der Vortrag war gut besucht und wurde mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Der Postverkehr mit Belgien. Von jetzt ab sind, ebenso wie im Verkehr zwischen Deutschland, Brüssel und Verviers, auch im Verkehr zwischen Deutschland und den nachbezeichneten Vor- und Nachbarorten von Brüssel und Verviers gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache, sowie Telegramme in offener Sprache zugelassen und zwar Telegramme aus den belgischen Orten in deutscher und französischer, nach diesen nur in deutscher Sprache. Mitteilungen über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind unter allen Umständen vers-



Ehren-Tafel

Zum Leutnant im Landw.-Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 7 befördert wurde der Vizefeldwebel Karl Bonnemann...

Major a. D. Frhr. v. Arnshausen von und zu Hemmingen aus Wiesbaden, zurzeit als Bataillonkommandeur im Inf.-Regt. Nr. 246 im Feld...

Der Oberleutnant und Regimentskommandeur im Inf.-Regt. 80, Braun, veröffentlicht namens des Offizierskorps im 'Militär-Wochenblatt' folgenden Nachruf...

boten. In den Telegrammen müssen bei der Auflieferung Name und Wohnung des Absenders angegeben sein...

Ein schöner Beruf für Witwen gefallener Krieger, so wird uns geschrieben, ist der einer Gefängnisaufsichterin...

Die Mansardeneinbrecherin, die vor einigen Tagen hier festgenommen wurde, ist die Ehefrau Anna Maria Meier aus Offen...

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Residenztheater. Die heutige Vorstellung im Residenztheater wird mit einem von Heinz Gorenz...

Die Kriegsunterstützungs- und Ferienkasse des Mainzer Stadttheaters veranstaltet am Donnerstag, 28. Jan., in Mainz im 'Frankfurter Hof'...

Auf den Schlachtfeldern in Ostpreußen kein Name ist heute bekannter als der des Generalfeldmarschalls Hindenburg...

Theater.

Königliches Theater. Wiesbaden, 27. Jan. Die geistreiche Vorstellung von 'Tiefland' brachte angenehme Ueberraschungen...

Rassau und Nachbargebiete.

Kriegstagung des Turngaues Süd-Rassau.

Anstelle der sonst üblichen Turntagöverhandlungen wurde am Sonntag Nachmittag in der in reichem Tannen-schmuck prangenden Turnhalle in Schierstein eine Kriegstagung abgehalten...

Dechtheim, 25. Jan. Einsam auf der Landstraße gestorben. Auf der Landstraße zwischen Mettenheim und Dechtheim wurde ein Unbekannter von einem Fuhrmann tot aufgefunden...

Wachenheim (Pfalz), 26. Jan. Mordversuch. Hier überfiel die siebzehnjährige Emma Remeshard ihre Pflegemutter Wittelskau...

Bermischtes.

Neues Erdbeben in Südeuropa.

Die Erdbebenwarte Jugenheim, meldet vom 27. Januar:

Heute in früher Morgenstunde wurde ein kurzes, aber starkes Erdbeben festgestellt. Die Aufzeichnungen der Apparate begannen 2 Uhr 13 Min. und dauerten etwa eine halbe Stunde...

Erdbeben in Dortmund?

Dortmund, 26. Jan. (L.-U. Tel.)

Gestern abend 8 Uhr 17 Min. erfolgte hier ein heftiger Erdstöß: einem scharfen Anstoß folgte eine Sekunde später eine vertikale wirkende Erschütterung...

Fliegerunglück in Johannisthal.

Berlin, 27. Jan. (Privattele.) In Johannisthal hat sich gestern ein schwerer Unfall ereignet, der den Tod dreier Flieger im Gefolge hatte...

Volkswirtschaftlicher Teil.

Reichsbank.

Der mit 23. Januar 1915 abgeschlossene Status zeigt im Vergleich mit dem Vorjahre folgendes Bild (in 1000 M.):

Table with financial data for Reichsbank, comparing 1914 and 1915 figures across various categories like Aktiva, Passiva, and deposits.

Der Goldzufluss zur Reichsbank hält auch im neuen Jahre unverändert an; in der letzten (um zwei Tage verlängerten) Berichtswoche betrug die Zunahme 15,8 Millionen Mark...

Erheblich weiter abgenommen hat der Vorrat an Darlehensschatzungen im Zusammenhang mit der Verminderung des Darlehensbestandes bei den Darlehensstellen um 83,7 Millionen Mark...

Die Deckungsquoten hielten sich nahezu unverändert auf dem Stande der Vorwoche: Deckung durch Barvorrat 56,2 (56,4) Prozent, Deckung für Noten und Depositen 41,8 (41,9) Prozent.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 1902 Schweine. Preise für den Zentner vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht...

Frankfurt a. M., 27. Jan. Fruchtmarkt. Weizen, hiesiger und kurhessischer 27,80 M., Roggen 23,80 M., Hafer 22,80 M., alles ab den Stationen des Großhandelsbezirks...

Wetterbericht.

Weather report section featuring a barometer illustration and text about weather conditions and forecasts.

Höchste Temperatur nach C.: 0 niedrigste Temperatur -2 Barometer: gestern 755,1 mm. heute 751,5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 28. Januar: Zeitweilige heiter und keine erheblichen Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 3, Trier 1, Reilberg 1, Widenhausen 2, Reulbach 2, Schwarzenborn 2, Rarburg 2, Kassel 2.

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 2,74 heute 2,67, Lahnpegel: gestern 2,24, heute 2,06.

28. Januar Sonnenaufgang 7,52 | Mondaufgang 1,14 Sonnenuntergang 4,35 | Monduntergang 6,39

Schriftleitung: Bernhard Großhans. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Großhans; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: E. Eisenberger...

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Zeitung: S. Riechers) in Wiesbaden.

# Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

## J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.

312/3 2047

## Sind Sie Zucker-, Magen- oder Darmkrank

dann verwenden Sie mit grossem Nutzen **Günthers Aleuronatgebäck.**

Es sind solche immer noch die beste Diabetiker-Nahrung und von ersten ärztl. Autoritäten empfohlen. Diät. Nährmittel- und Aleuronatgebäck-Fabrik **Fr. Günther, Frankfurt a. M.**

Hier zu haben bei: **Emil Hees, Hofl., Gr. Burgstr. 16.** **August Engel, Hofl., Tausenstr. 12.** Wo auswärts nicht vertreten, solvente Niederlagen gesucht. M492

## Ein junger, kräftiger Burische,

Radsfahrer, für Botendienste sofort gesucht.

Nikolasstraße 11, Seitenbau.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die hiesigen höheren Schulen werden von Montag, den 8. bis Samstag, den 13. Febr. 1915 von den Direktoren, und zwar

1. Realschule mit Realschule und Vorschule, Oranienstraße 7, in der Zeit vom 11. bis 13. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr in der Oberrealschule am Stierenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Stierenring, in der Zeit vom 8. bis 10. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst.
3. Gymnasium I, Oberseum und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingangs Mühlgraben, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 10½ bis 11½ Uhr dortselbst.
4. Gymnasium II, Postheimer Straße 9, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 11 bis 12 Uhr dortselbst entgegengenommen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfbeam. Niederimpfchein. 211/87

Wiesbaden, den 15. Januar 1915. 1176  
Kuratorium der hiesigen höheren Schulen.

### Vorbereitung

für den

höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der

## Akademie für kommunale Verwertung Düsseldorf.

— Semesterbeginn: Mitte April und Oktober. —

Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (Stadt, Flora). 1578

### Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden

Mitte des Monats Januar 1915 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis			Durchschnittspreis	
	von	bis	meist gezahlt		
Ochsenfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	180	200	180	184.0
	II. Bratfleisch v. Vorderstück	170	192	180	181.8
	III. Bratfleisch v. Bauch usw.	140	192	180	171.6
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	160	172	160	162.4
	II. Bratfleisch v. d. Keule	160	160	160	160.0
	III. Bratfleisch v. Bauch usw.	160	180	160	160.0
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180	200	200	185.9
	II. Bratfleisch (Vorderstück, Rippen, Hals)	160	200	180	178.9
Schweinefleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180	220	220	208.6
	II. Bratfleisch (Brust, Hals, Dünning)	140	180	160	160.0
Schweinefleisch	I. Astelettes (Karbonade)	200	240	220	223.3
	II. Keule, Schulter, Kamm	180	220	200	189.4
	III. Bauchfleisch	140	200	190	187.0
Inländ. geräuch. roher Schinken	a) im Ganzen mit Knochen	200	260	260	248.0
	b) im Ganzen ohne Knochen	260	300	280	294.6
	c) im Querschnitt	400	440	400	413.3
Inländ. ger. Schweinespeck	mager	200	240	220	223.9
	fett	200	240	220	223.9
Inländ. Schweineschmalz		200	240	210	203.9

Statistisches Amt.

### Bekanntmachung.

Das Königl. Reichsministerium zu Berlin hat das Verbot der Verankerung von Decken an Einzelpersonen, das von jetzt ab die Verankerung von Decken an Einzelpersonen zur Deckung des eigenen Bedarfs gestattet wird. \*133

Wiesbaden, den 25. Januar 1915.

Der Polizeipräsident: von Schenk.

### Bekanntmachung.

betrifft Vermittlung ausländischer Landarbeiter.

Auf Grund des § 8 des Stellenermittlungsgesetzes vom 2. Juni 1910 (Reichs-Gesetzblatt Seite 860) bestimmte ich:

1. Den gewerbemässigen Stellenermittlern ist jede Vermittlungstätigkeit für Ausländer, die im Jahre 1914 in landwirtschaftliche Arbeiter oder als Dienstboten in landwirtschaftlichen Betrieben tätig gewesen sind oder reine solche Beschäftigungen, bis auf weiteres verboten.
2. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Berlin S. O. den 31. Dezember 1914. \*130  
Der Minister für Handel und Gewerbe, gen.: Dr. Endow.

## m. 500.— Verdienst pro Monat

bringt nachweislich unsere Verkaufsniederlage für Wiesbaden. Wir übertragen diese Niederlage einem fleißigen Herrn, der für die erforderliche Ware über einen Betrag von ca. M. 500.— verfügt.  
Off. an Puls & Biris, S.m.b.S. Köln, Dantehaus. 2R. 500

## Damen-Konfektion

Trauer-Abteilung

schwarze Kleider  
schwarze Röcke  
schwarze Blusen  
schwarze Mäntel

## Segall

Langgasse 35

Geogr. 1865 Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friedl“

Firma

Adolf Lingbarth

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und

Metall-Sägen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen

und Kranwagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des 1753

Beamten-Vereins.

Verwendet

„Kreuz-Pfennig“

Marken

auf Briefen, Karten usw.

Londoner Börse.

London, 25. Jan. V.K. L.K.

Consols ..... 68.56 68.56

Japaner ..... 88.75 89.25

Pariser Börse.

Paris, 25. Jan. V.K. L.K.

Après. Rente ..... 72.40 73.75

Après. Rente. Kom. 1/2 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/4 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/8 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/16 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/32 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/64 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/128 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/256 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/512 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/1024 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/2048 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/4096 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/8192 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/16384 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/32768 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/65536 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/131072 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/262144 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/524288 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/1048576 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/2097152 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/4194304 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/8388608 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/16777216 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/33554432 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/67108864 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/134217728 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/268435456 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/536870912 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/1073741824 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/2147483648 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/4294967296 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/8589934592 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/17179869184 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/34359738368 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/68719476736 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/137438953472 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/274877906944 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/549755813888 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/1099511627776 ..... — —

Après. Rente. Kom. 1/2199023255552 ..... — —



### Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes Ratschluss fiel am 21. August 1914 in Frankreich auf einem Patrouillenritt in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland mein geliebter Mann, unser treusorgender, unvergesslicher, guter Vater

## Otto Hagemann

Rittmeister im Schleswig-Holsteinischen Drag.-Rgt. Nr.13.

Gerda Hagemann

geb. Thiergärtner-Drummond

Fritz Hagemann

Hans Dieter Hagemann.

Berlin-Wilmersdorf, im Januar 1915.  
Ludwigkirchstr. 14.

1181



### Statt besonderer Anzeige.

Erst jetzt ist es uns zur schmerzlichen Gewissheit geworden, dass nach Gottes heiligem Willen mein heissgeliebter, ältester Sohn, unser treuer, unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel

## Otto Hagemann

Rittmeister im Schleswig-Holsteinischen Drag.-Rgt. Nr. 13

auf einem Patrouillenritt in Frankreich am 21. August 1914 im Alter von 34 Jahren den Heldentod für König und Vaterland erlitten hat.

Hedwig Hagemann geb. Riebeck

Gertrud von Bagenski-Seeben geb. Hagemann

Fritz Hagemann, Rittmeister und Führer der

Ersatz-Eskadron 2. Rhein. Hus.-Rgts. Nr. 9

Bogislav von Bagenski-Seeben, Generalleutn.

z. D. m. d. U. 4. Garde-Regts. z. F., z. Zt.

zur Pflege in Heidelberg

Maria Herbertz

Bogislav von Bagenski

Vincenz von Bagenski.

Wiesbaden, Strassburg i. E., Halle a. S.,  
im Januar 1915.

1180

BLUSEN  
TRAUER-KLEIDER  
RÖCKE  
STOFFE  
J. BACHARACH  
WEBERGASSE

## Trauer - Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit —  
in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden  
— geliefert von der Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags - Anstalt

Bismarckring 29. Nikolasstrasse 11. Mauritiusstr. 12.

## Villa.

Eine der schönsten Villen in der Villen-Kolonie Grunewald bei Berlin, 18 Zim., gr. Diele, Stallung, Remise, Park am See, Bootsh., ist zu verl. od. zu verm. Offerten unter Z. H. 348 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2. Tel. 495

## Schlüterstraße 12, I.

große 4-Zimmer-Wohnung z. April 1915 zu vermieten. Näheres bei selbst Erdgeschoss.

## Die amtlichen Verlustlisten

sind in unserer

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

sowie in den Zweigstellen

Mauritiusstr. 12

Bismarckring 29

— von Jedermann kostenlos einzusehen. —